

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den "Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Anisblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Ersteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Kabart nach Tarif, der jedoch bei Besondere, ab. Konfirmation hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Preis: 10 Pf. pro Woche. Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pf., die Reklameweile 45 Pf. Erscheinung wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatlich 1.50 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: "Tannenblatt" / Telef. 11.

Nummer 74 | Altensteig, Freitag den 27. März 1931 | 54. Jahrgang

### Reichstagsvertagung bis 13. Oktober Das Zollermächtigungsgesetz angenommen

Der Reichstag hat nach der starken Kräfteanstrengung der letzten Wochen den reichen Arbeitsstoff bewältigt und in der heutigen Sitzung die letzten Reste erledigt, um nun bis zum 13. Oktober zu verbleiben, wenigstens so weit die Plenarsitzungen in Frage kommen, die Ausschussarbeit wird noch fortgesetzt werden müssen. Heute wurde nach kurzer Aussprache das Zollermächtigungsgesetz in dritter Beratung mit 285 gegen 82 Stimmen endgültig angenommen. Auch das Landvolk stimmte dafür, weil für den Verdrahtungsartikel eine Kompromisslösung gefunden ist die ihm annehmbar erschien. Dagegen stimmten nur die Kommunisten und die Wirtschaftspartei.

Endgültig angenommen wurde auch das Obleisengesetz mit dem landwirtschaftlichen Siedlungsgesetz und dem Industriedankengesetz. Beim Industriedankengesetz wurden einige Änderungen gegenüber der zweiten Lesung beschlossen. Die landwirtschaftlichen Vertreter im Ausschuss sollen nach der neuen Fassung nicht von den landwirtschaftlichen Organisationen präsentiert, sondern durch die Reichsregierung unter Berücksichtigung der verschiedenen Betriebsformen bestimmt werden. Die Aufgabe der Bank wird ausgedehnt auch auf die Gewährung von Krediten für allgemeine Zwecke der Wirtschaft.

Der Reichstag hatte dann noch Anträge der Justizbehörden auf Straferhöhung von Wasserbedeuten in etwa 30 Fällen zu erledigen. Es handelte sich in der Hauptsache um Kommunisten und Nationalsozialisten. So wurde die Vollstreckung von 150 Tagen Gefängnis für den nationalsozialistischen Abgeordneten Koch-Oberhausen beantragt. Dieser Fall wurde mit einigen anderen dem Geschäftsdirektionsausschuss überwiesen; der Abgeordnete Koch wird sich also mindestens bis zum Oktober weiter der Freiheit erfreuen können. In den übrigen Fällen wurden die Anträge der Justizbehörden bewilligt.

Schon die vom stellvertretend vorgeschlagene Vertagung bis zum 13. Oktober protestierten die Kommunisten, die schon für den April den Wiederzusammentritt des Reichstags verlannten. Abg. Eßer (3.) und Präsident Lohse wiesen jedoch darauf hin, daß die Ausschussarbeit auch während der Sommerpause nicht ruhen werde und daß die Reichstagsmehrheit jederzeit in der Lage sei, einen früheren Zusammentritt durchzuführen.

Der Senior des Reichstages, Abg. Dr. Kahl (D.V.) richtete am Schluß der Sitzung unter der lebhaften Zustimmung der Reichstagsmehrheit herzliche Dankesworte an den Reichstagspräsidenten Lohse, dessen vorbildliche Verhandlungsleitung es dem Parlament ermöglicht habe, seine Arbeiten in so befriedigender Weise wie selten vorher zu beenden.

Der volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstages stimmte einer Verordnung der Reichsregierung zu, durch die die Ausnahmsquote für Roggenmehl von 60 auf 70 Prozent heraufgesetzt wird. Die Verordnung soll erst drei Wochen nach ihrer Verkündung in Kraft treten. Man nimmt an, daß der Reichstag dem Entwurf bereits am Freitag zustimmt, so daß die Veröffentlichung der Verordnung am Samstag erfolgen kann.

Der Fall Jacobowich-Kienle im Reichstag  
Berlin, 26. März. Im Reichstag wurde mit den Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und der Staatspartei mit Ausnahme des Abg. Dr. Kahl gegen alle übrigen Parteien eine Entschädigung Frau Dr. Schreiber-Krieger (S.) angenommen, in der die Reichsregierung ersucht wird, aus des würt. Justizministerium einzuwirken, daß der zuständige Staatsanwalt scheinlich den Antrag auf Aufhebung des Haftbefehls gegen Frau Dr. Kienle stellt. Die kommunalistischen Anträge auf Aufhebung des Paragraph 218 wurden dem zuständigen Ausschuss überwiesen.

#### Preußen und der Einkommensteuereinspruch — Entscheidung für den Einspruch im Reichstag

Berlin, 27. März. Wie die „Germania“ erzählt, hat das preussische Staatsministerium beschlossen, die preussischen Stimmen im Reichstag für den Einspruch gegen die Verdoppelung des Einkommensteuereinschlages für Einkommen über 20 000 Mark abgeben zu lassen. Dem Blatt zufolge kann nunmehr mit Sicherheit erwartet werden, daß der Einspruch eine Mehrheit findet und dementsprechend die Verdoppelung des Zuschlages nicht begehrt werden wird. Gegen die Verdoppelung der sogenannten Landrentensteuer werde die preussische Regierung nicht Einspruch erheben.

Im Namen der Reichsregierung lege ich diesen Kranz an der Bahre Hermann Müllers an der Stätte nieder, an welcher er zum Ruhm von Reich und Volk heldhaft und treu gekämpft hat. Dieser letzte Gruß gilt dem Mann, dessen Hinscheiden unser Volk tief und schmerzhaft betrauert, dessen Verdienste es aber in Dankbarkeit in Ehren halten wird.

Sodann legten Staatssekretär Dr. Meißner im Namen des Reichspräsidenten und Staatssekretär Dr. Weismann namens des Reichstages einen Kranz am Sarge nieder.

Nun setzte sich der Zug langsam wieder in Bewegung. In den Zug ordneten sich ein das diplomatische Corps, die Reichsregierung und die übrigen Versammelten. Während der Vorbereitungen des Leichenzuges vor dem Palais des Reichspräsidenten trat der Herr Reichspräsident auf die Freitreppe, um dem Toten seinen letzten Gruß zu entbieten.

#### Der feierliche Akt am Reichstag

Gegen 4.15 Uhr abends trat die Spitze des Trauerzuges auf dem Platz der Republik ein. Auf der großen Freitreppe des Reichstagsgebäudes hatten Abgeordnete aller Fraktionen Aufstellung genommen. Unter dem edelstimmigen Schmelgen der Tausende, die der Platz dicht umsäumt hielten, machte der Zug halt. Reichstagspräsident Lohse hielt die Gedächtnisrede.

#### Die Entschädigung Hermann Müllers

Der Abschied, den die Bevölkerung, die mit dem Trauerzug nach dem Krematorium zog, von ihrem Parteifreunde nahm, hinterließ bei allen Beteiligten einen tiefen Eindruck. Jehntausende standen hinter dem Ehrenpalast des Reichstagspräsidenten, und besonders in der Nähe des Krematoriums herrschte die Bewunderung Kopf an Kopf. Hunderte umflorte Gau- und Bezirksführer schauten sich vor dem Sarge. Auf dem Friedhof bildeten eine Ehrenkompanie mit brennenden Tadeln Spalier. Das Krematorium war mit einem großen Reichsadler geschmückt. Nach einem Adagio von Corelli widmete Reichstagsabgeordneter Dr. Breitscheid dem toten Freunde herzliche Worte des Abschiedes. Als letzter gelobte der Führer des Hauses Franken, des Wahlkreises Hermann Müllers, das Andenken des Führers durch treues Einhalten seiner Richtlinien zu ehren. Unter dem Klängen eines Adagios von Mozart glitt der Sarg in die Tiefe, begleitet vom dumpfen Trommelschlag des Reichsbanners.

#### Zum deutsch-österreich. Zollabkommen Offizielle Auslassung der Haasagentur

Paris, 26. März. Die Agentur Havas veröffentlicht folgende offizielle Auslassung: Im Verlaufe der Unterredung, die Staatssekretär Henderson und Außenminister Briand heute vormittag miteinander hatten, haben die Staatsmänner sich über die weiteren Schritte der diplomatischen Aktion betreffend den Plan einer österreichisch-deutschen Zollunion ausgesprochen. Die negative Haltung der deutschen Regierung hat die offiziellen französischen und englischen Kreise nicht überrascht. Die Verhandlungen werden übrigens zwischen den interessierten Regierungen auf dem gewöhnlichen diplomatischen Wege fortgesetzt werden. Im übrigen ist man davon überzeugt, daß Berlin und Wien das grundsätzliche zwischen ihnen geschlossene Abkommen nicht vor der nächsten Völkerbundtagung in Kraft setzen werden, auf der das Problem sicher zur Sprache kommen wird, da es ja nur des Antrags einer einzigen Macht bedarf, um es auf die Tagesordnung zu bringen.

#### Beneš gegen die Zollunion

Prag, 26. März. Außenminister Dr. Beneš gab im Kabinettsausschuss des Abgeordnetenhauses bezüglich des zwischen Deutschland u. Österreich getroffenen Wirtschaftsabkommens Erklärungen ab. Die ganze Frage sei von drei Gesichtspunkten zu beurteilen: vom wirtschaftlichen, politischen und österreichischen. Insbesondere könnten die politischen und wirtschaftlichen Faktoren in diesen Dingen überhaupt nicht voneinander gelöst werden. Vom wirtschaftspolitischen Standpunkt könnte die Konstruktion nur dann befriedigen, wenn sie im gesamteuropäischen Rahmen und so abgeändert werde, daß sie den Interessen aller Staaten entspricht. Die beabsichtigte Konstruktion, wie sie vorliegt, würde weder den tschechischen politischen, noch den wirtschaftlichen Interessen entsprechen und den tschechischen Staat in seinen Lebensinteressen berühren. Sie könnte so nach Mitteleuropa neue dem Frieden gefährliche Schwierigkeiten tragen. Die Regierung werde den gesamten Tränenkomplex rühmlich im Auge behalten, ihre inner- und außenpolitischen Vorbereitungen treffen und auf alle Eventualitäten vorbereitet sein.

#### Metallarbeiterverband wegen Tarifbruches zu Schadenersatz verurteilt

Berlin, 26. März. Die von der nordwestlichen Gruppe des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller gegen den Deutschen Metallarbeiterverband vor dem Reichsgericht angebrachte Klage um die Auflösung des Verbänderschiedspruches wurde heute dahin entschieden, daß der beklagte Verband für Schadenersatzpflichtig erkannt wurde. Der Streitentspruch einer umstrittenen Auslegung des Verbänderschiedspruches, der am 30. Mai v. J. für allgemeinerverbindlich erklärt

#### Die Beisetzung Hermann Müllers

Berlin, 26. März. Das äußere Bild der Reichshauptstadt stand im Zeichen der Beisetzung Hermann Müllers. Auf allen öffentlichen Gebäuden sind die schwarz-rot-goldenen und die schwarz-weißen Fahnen halbflos gelegt. Vom Brandenburger Tor wehen fünf riesige schwarze Fahnen. Auch zahlreiche Privatwäner zeigen schwarze Halbflos. Die Häuser der Sozialdemokratischen Partei am Belle Allianz-Platz und das „Vorwärts“-Gebäude in der Lindenstraße tragen schwarze rote Fahnen. Schon lange bevor die Trauerfeier begann, hatten sich auf den Straßen, durch die der Trauerzug führt, namentlich am Belle Allianz-Platz und in der Lindenstraße, ungeheure Zuschauermengen eingefunden.

Auf dem ersten Hof des Parteigebäudes ist der Sarg in einem Meer von Blumen aufgestellt. Reichsbanner hält die Totenwache.

Um 4 Uhr begann mit einer Trauerfeier die Totenfeier.

Alle führenden Mitglieder der sozialdemokratischen Partei Deutschlands, die sozialdemokratischen Parlamentsfraktionen und eine Reihe führender Sozialisten des Auslandes hatten sich eingefunden. Im Namen der dänischen Sozialisten legte Ministerpräsident Stanning einen Kranz am Sarge nieder. Weiter waren anwesend Staatskanzler a. D. Renner und Bürgermeister Seib-Wien als Vertreter der österreichischen Sozialdemokratie, Jean Blum (Frankreich), Banderwelve (Belgien) und Koosbroek, Senator Habermans-Prag, der Vorsitzende der holländischen Sozialdemokratie, Bürgermeister Wienen-Amsterdam, Abg. Tausch von der deutschen Sozialdemokratischen Partei in der tschechoslowakischen Republik, und Friedrich Adler, der Sekretär der Sozialistischen Arbeiterinternationale Zürich.

Nachdem die feierlichen Klänge der Prometheus-Ouverture verklungen waren, folgte der Vortrag eines Männerchors. Dann trat Otto Wels an den Sarg, um als Vorsitzender der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands dem toten Freunde einen letzten Gruß zu widmen. Er sprach „Im Namen des Millionenheeres der Arbeiter“, das sich in der Sozialdemokratischen Partei, in den freien Gewerkschaften, den Angestellten- und Beamtenorganisationen, den Sportverbänden der Partei und ihren Konsumorganisationen zusammengefunden hat. Er war ein Mann mit einem Kämpferherzen, wie es nur wenige gegeben hat.

Otto Wels schilderte dann den Entwicklungsgang des Reichstages von dem Augenblick ab, da Bebel ihn im Jahre 1906 in den Parteivorstand berief. Noch sieben Jahre hat Hermann Müller mit Bebel zusammengearbeitet; dann verband ihn mit Ebert und Scheidemann die Aufgabe, die Partei zu führen. Als der Krieg ausbrach, besaß, hat der Parteivorstand ihn nach

Paris entsandt, um an dem Versuch mitzubieten, das Unheil doch noch von Europa abzuwenden. Nach dem Kriege galt seine Arbeit der Anwendung internationaler Thesen. Er war ein großer Brückenbauer. Weiter schilderte Otto Wels, wie Hermann Müller unter innerer Ueberwindung die Unterwürigkeit unter den Vertrag von Versailles geist hat, die schließlich doch die Grundlage für die Befreiung der Rheinlande geworden ist, für die Hermann Müller mit Gustav Stresemann gekämpft hat. Er war ein Idealist und ein Optimist, er selbst trat hinter der Aufgabe zurück. Licht und lauter blieb immer sein persönliches Bild. Sturm und Not drückten ihm das Steuer nur fester in die Hand. Ein treuer Eucharist, kämpfte er für die hehren Ideale der neuen Menschheit. Otto Wels schloß: Wir haben die Begeisterung und die Kraft, sein Werk fortzusetzen.

Dann nahm der frühere belgische Außenminister Emile Vandervelde das Wort. Er gab als Vertreter der Internationale der tiefen Teilnahme Ausdruck, die die Sozialisten aller anderen Länder empfinden. Der Tod Hermann Müllers, sagte er, ist nicht nur ein nicht wieder gutzumachendes Unglück für die deutsche Sozialdemokratie, sondern auch für die Internationale. Zwischen der alten Generation und den Jungen war Hermann Müller die Verbindung, die Brücke. Aber er hat auch die Bande erneuert, die durch die tragische Prüfung des Krieges zerrißen waren. Die Internationale wird ihn nicht vergessen.

Dann trug der Männerchor die norwegische Ballade von Thord Tolejon vor, die mit den Worten schließt: „Das ist das Große und Herrliche in der Welt: das Banner steht, wenn der Mann auch fällt.“ Das Orchester spielte den Trauermarsch aus der Götterdämmerung; noch einmal klang ein Chorgesang auf, und dann trug die Totenwache des Reichsbanners den Sarg zum Leichenwagen.

Unter den Klängen der Trauermusik setzte der Zug sich in Bewegung. Dem Wagen folgten die Angehörigen des Reichstages, seine politischen Freunde, eine weitere große Abteilung Reichsbanner und den Schluß bildeten die 29 Vertikaler Kreise der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands mit etwa 20 000 Teilnehmern.

#### Der Trauerakt vor der Reichstanzlei

Kurz nach 5.45 Uhr näherte sich der Trauerzug der Reichstanzlei. Im Vorgarten des Reichstanzlerhauses hatten sich das diplomatische Corps, Reichskanzler Dr. Brüning, Staatssekretär Dr. Meißner, die preussische Staatsregierung, die Vertreter der Länder, die Abgeordneten des Reichstages usw. eingefunden. An der Reichstanzlei, der einstmaligen Wirkungsstätte Hermann Müllers, hielt der Trauerzug für wenige Minuten. Reichstanzler Dr. Brüning trat an den Sarg heran und legte mit folgenden Worten einen Kranz nieder:



worden war. Der Schiedspruch erhielt nicht mehr die Klausel, nach der die geltenden Affordränge nicht mehr herabgesetzt werden dürfen. Die Essener Eisengießerei kündigte ihren Arbeitern die Afforde und Löhne. Die Arbeiter vertieften daraufhin die Betriebe. Die Mitglieder des Deutschen Metallarbeiterverbandes erhielten von dem Verband Unterstützung und die Anweisung, unter keinen Umständen wieder die Arbeit wieder aufzunehmen, noch neue Vereinbarungen anzunehmen. Durch diese Sperre entstand der Essener Firma ein Schaden, den sie auf 100.000 Mark bezifferte, die an den klagenden Verein cediert und vorläufig in Höhe von 7000 Mark eingelagert wurden. Der Arbeitnehmerverband wurde wegen Tarifbruches und Verletzung der Friedenspflicht für den entstandenen Schaden verantwortlich gemacht. Das Urteil wurde dahin gefällt, daß der Klageanspruch gerechtfertigt sei und der Deutsche Metallarbeiterverband für jeden aus der verhängten Sperre und der Verletzung der Friedenspflicht entstandenen Schaden aufzukommen habe. Bezüglich der Höhe des Schadens wurde dem Arbeitgeberverein aufgegeben, genaue Unterlagen einzureichen.

## Neues vom Tage

Pariser Europa-Konferenz am 15. Mai

Paris, 26. März. Der Pariser Europa-Ausschuß hat seine Beratung am Mittwoch geschlossen und die Tagesordnung der Mai-Konferenz genehmigt, wobei Deutschland und Japan den Vorbehalt machten, daß auf dieser Konferenz zunächst die wirtschaftlichen Angelegenheiten besprochen werden sollen; so könnten Vertreter Russlands, Islands und der Türkei, die nur zur Teilnahme an den Wirtschaftsberatungen eingeladen werden, von Beginn an teilnehmen. Ursprünglich wollte man am 6. Mai zusammentreten. Frankreich wünscht aber Verschiebung auf den 15. Mai.

Die Deutsche Volkspartei Thüringens für die sozialdemokratischen Wählerwünsche

Weimar, 26. März. Der Landesauschuß der Deutschen Volkspartei Thüringens trat hier zusammen, um zu der politischen Lage in Thüringen Stellung zu nehmen. Nach einem Bericht des Fraktionsvorsitzenden Abgeordneten Dr. Wittmann, über die jüngste Entwicklung in der thüringischen Politik wurde eine Entschließung angenommen, in der der Landesauschuß die entscheidende Haltung der Landtagsfraktion in der Abwehr nationalsozialistischer Annäherungen, insbesondere die Aufhebung der Zusammenarbeit mit den Nationalsozialisten billigt. Nach Annahme dieser Entschließung erklärte Dr. Wittmann, daß es für die Deutsche Volkspartei keine andere Möglichkeit gebe, als durch Zustimmung zu den eingebrachten Wählerwünschen neben den nationalsozialistischen Repräsentanten die Nationalsozialisten aus der Regierung in Thüringen auszuschalten.

Neujährwales stellt die Zahlungen ein

Canberra, 26. März. Der Premierminister des australischen Bundes, Scullin verlas im Abgeordnetenhaus ein Telegramm des Premierministers von Neujährwales, in dem dieser mitteilt, die Regierung von Neujährwales beabsichtigt, weder die am 1. April fälligen Zinsen an die Bank von Westminster in Höhe von insgesamt 5 Millionen Pfund Sterling noch irgendwelche anderen später in London fälligen Zinsen zu bezahlen.

Ein neuer Verleumdungsprozess

Die Frau des Richters Bajke wurde am Samstag in ihrer Wohnung in Berlin-Friedrichshagen erschossen. Die Anzeige wurde von dem Ehemann erstattet, der durch sein verheiratetes Wesen auffiel. Die Mordkommission hat nunmehr festgestellt, daß das von dem Ehemann angegebene Alibi falsch ist. In seinen Sachen sind Blutspuren festgestellt, die durch die gerichtliche Untersuchung als Blut von seiner Frau ermittelt wurden. Bajke bestreitet die Tat und kommt mit dem „großen Unbekannten“ der Bewegung ist noch nicht einmündig erwiesen, jedoch muß erwähnt werden, daß Frau Bajke mit 800 Mark auf Tod verurteilt war.

Übertragung der Steuerverwaltung Braunschweigs an das Reich  
Braunschweig, 26. März. Im Landtag wurde die Vorlage betreffend Übertragung von Geschäften der Landesfinanzverwaltung auf die Reichsfinanzbehörde angenommen. Somit gehen Veranlagung, Erhebung und Beitreibung der Grundsteuer, der Gewerbesteuer und der Hauszinssteuer auf das Reich über.

## Märtyrer der Liebe

Roman von I. Schneider-Fürst  
Kadaver verboten

53. Fortsetzung

„Du sollst alles wissen, liebes Kind, und dann dein Urteil sprechen. Laß es ein mildes Urteil sein. Deine Mutter war die Frau meines Bruders, des Professors Egon Biala. Er war gut dreißig Jahre älter als sie. Ein echter Gelehrter, nichts als seine Bücher und sein junges Weib liebend. Ich habe immer vor der Heirat gewarnt. Meinen Bruder, weil ich ihn zu genau kannte, und deine Mutter, weil sie dem Alter nach nicht zu ihm paßte. Aber mein Varnen trug mir schlechte Früchte. Egon glaubte, ich wollte die Sache hintertrieben, um ihn allein zu beerben, obwohl ich selbst kinderlos verheiratet war. Deine Mutter hingegen warf mir vor, daß ich ihr die Liebe meines Bruders nicht gönne.“

So schwieg ich denn und ließ den Dingen ihren Lauf. Deine Mutter war die schönste Braut und in den ersten Jahren ihrer Ehe die zärtlichste Frau, die man sich denken konnte. Als im dritten Jahre ihrer Verbindung der kleine Johannes kam, kannte das Glück meines Bruders keine Grenzen. Auch deine Mutter war wie trunken vor Seligkeit.

Ich habe alle ihre Briefe aus der damaligen Zeit aufbewahrt.

Mein Bruder arbeitete seit einem Jahrzehnt an einem großen wissenschaftlichen Werk, das viele Bände umfaßte und infolgedessen den Großteil seiner Tage und Nächte beanspruchte. Kam dann seine junge Frau, ihn aufzufordern, an einem Feiertag, einem Spaziergang, einem Ausflug teilzunehmen, so hatte er keine Lust und keine Zeit und sie mußte immer allein ihre Wege gehen.

Einmal traf ich sie in Tränen, als ich sie besuchen kam. Sie klagte mir ihren Kummer und ich machte Egon die bittersten Vorwürfe, daß er ein egoistischer und mehr Rücksicht auf seine Frau und ihre Jugend nehmen müsse. So half alles nichts. Es kam, wie es kommen mußte.

Ich war lange ahnungslos, weidies Unheil sich über dem Haupt meines Bruders zusammenzog. Gute Freunde, die

## Aus Stadt und Land

Altensteig, den 27. März 1931.

**Antliches.** Die Prüfung für Gesangs- und Musiklehrer an höheren Schulen bestanden: Erwin Böhm aus Friedrichstal O.A. Freudenstadt, Wilhelm Müller aus Gaisstal O.A. Reutenbürg.

Durch Entschließung des Herrn Kirchenpräsidenten ist Stadtpfarrer Weber in H a l t e r b a c h, Def. Ragold, zur Hebernahme einer Geschäftsführerstelle beim Ev. Volksbund, seinem Ansuchen gemäß aus dem Kirchendienst entlassen worden.

Die Auszahlung der Heeresrente für den Monat April erfolgt am Samstag, den 28. März durch die Postamtskasse.

Die Märzsonne scheint. Das milde Wetter des einziehenden Lenzes laßt Schnee und Eis von Berghängen und Dächern, Böden und Flüssen. Schneeglöckchen im Garten läutet den Frühling ein. Im Garten leuchtet der gelbe Krokus. Am warmen, südgelagerten Rain schwellt und öffnet das wohlriechende Veilchen seine liebliche Blume. Auch die Großen im Pflanzenreich folgen dem wackelnden Lenzhauch. Palmzäpfchen blühen und der Hahnenfußstrauch säubt. Kinder erzählen von heimkehrenden Vögeln. Dohlen ziehen in großen Ranzen über Dorf und Stadt. Holzmäher beobachten nordwärts eilende Wildtauben. Spechte streifen in Gruppen zu 10, 20 und noch mehr durch die braun- und weißgefleckten Wälder. Der Landmann erzählt von der ersten Ernte und der Jäger erwartet die Schneepfen. Auch die Kleintierwelt erwacht. Bienschen summen, erste Mücken geigen, auch vorwichtige Falter fliegen schon. Buben haben ein „Landfärthen“ gefangen und wifbegierig in die Schule gebracht.

Für Befreiung der Kurzarbeiter von der Bürgersteuer. Der Gewerkschaftsring deutscher Arbeiter, Angestellten- und Beamtenverbände fordert in einer Eingabe an den Reichsfinanzminister, neben den Arbeitslosen auch die Kurzarbeiter von der Bürgersteuer zu befreien. — Nach den Feststellungen des Gewerkschaftsrings hat die Kurzarbeit einen solchen Umfang erreicht, daß zahlreiche Kurzarbeiter nur ein Einkommen beziehen, welches nicht höher zu beziffern ist, als die Unterstützung, die sie von der Versicherung bei völliger Arbeitslosigkeit gewährt erhalten müßten. Ein großer Teil der Kurzarbeiter sei in seiner Einkommenslage den arbeitslosen Arbeitnehmern völlig gleichzusetzen.

Palzgrafenweiler, 26. März. (Vom Gemeinderat.) Die Ministerialabteilung für die Hochschulen in Stuttgart könnte im neuen Schuljahr eine ausgebildete Lehrkraft für den Gewerbedienst am hiesigen Plaz zur Verfügung stellen. Der Gewerbeoberlehrer hat deshalb in seiner Sitzung vom 20. März 1931 beschlossen, unter gewissen Bedingungen der Anstellung eines hauptamtlichen Lehrers an der hiesigen Gewerbeschule zuzustimmen, insbesondere wenn dieser Fachlehrer dieselbe Stundenbelastung erhält wie die bisher den Unterricht erhaltenden Volksschullehrer. In der heutigen Sitzung wurde im Gemeinderat eine eingehende Aussprache über diese Angelegenheit gepflogen. Obwohl der Ortsvorsteher auf den Fortschritt hinwies, den die Gewerbeschule durch die Anstellung eines Fachlehrers machen würde, hat sich der Gemeinderat mit 7 gegen 5 Stimmen gegen diese Neuerung ausgesprochen. Der Vorsitzende beauftragte diese Einstellung des Gemeinderats und machte darauf aufmerksam, daß dieser Beschluß vielleicht nachteilige Folgen für die Gewerbeschule haben dürfte. — Die als weitere Bewerberin um die Hebammenstelle aufgetretene Marie Kern hat ihre Bewerbung zurückgezogen. Die erste Bewerberin Anna Maria Frey wird nunmehr als Schülerin an dem in diesem Jahr beginnenden Hebammenkurs in Stuttgart teilnehmen. Die Ausbildungsstellen werden von den beteiligten Gemeinden getragen. — Christian Wagner alt, Rehger hier, der an der Großgasse ein Wohnhaus erstellen will, bittet die Wohnungskreditanstalt um ein Baudarlehen in Höhe von 4000 Mk. Der Gemeinderat hat dem Gesuch zugestimmt und die übliche Bürgschaft (häufige Ausfallbürgschaft) für das zu gewählende Darlehen übernommen. — Infolge des großen Ausfalls der Holzpreise im Rechnungsjahr

1930 steht sich die Gemeinde genötigt, auf Grund der Notverordnung des Reichspräsidenten vom 26. Juli 1930 sich weitere Einnahmen zu verschaffen. Der Vorsitzende gab einen Vorschlag über die Möglichkeit der Erhebung einer erhöhten Biersteuer, die in der hiesigen Gemeinde eine Mehrerinnahme von etwa 2000 Mk. jährlich bringen dürfte, sowie über die Einführung der Bürgersteuer, die ebenfalls etwa 2000 Mk. mehr gegenüber der bisherigen Einwohnersteuer einbringen könnte. Der Gemeinderat wollte in die Beratung über die Einführung dieser Steuern nicht eintreten, bevor der Haushaltsvoranschlag von 1931 nicht verabschiedet ist. Auf Antrag des Mitglieds Joes wurde die Beratung um einen Monat zurückgestellt. — Die Gebühren für die Schlachtoch- und Fleischschau, die nach einem Erlaß des Innenministeriums herabgesetzt werden sollen, werden hier nicht in vollem Betrag erhoben. Eine Ermäßigung der Gebühren ist deshalb auch nicht notwendig. — Mit der Lieferung und Belegung der Zementröhren zur Abdichtung des Ströhengrabens bei Fleischschauher Luz wurden die billigen Angebotssteller, die Unternehmer Hans Jentler u. Co., betraut. — Der Sommerfahrplan der Kraftpostlinie Altensteig-Dornstetten wird in diesem Jahre eine Änderung erfahren, insofern als die bisherige Fahrt Altensteig ab 7.20 Uhr, Dornstetten an 8.35 Uhr nicht mehr durchgeführt wird wegen zu schwacher Belegung. Dafür soll abends eine Fahrt eingelegt werden und zwar wird ein Wagen fünfzig 17.05 Uhr in Palzgrafenweiler abfahren und 17.40 Uhr in Dornstetten ankommen. Alle sonstigen Fahrten bleiben bestehen, trotzdem ein größerer Abmangel im letzten Jahr beim Betrieb der Kraftpostlinie Altensteig-Dornstetten entstanden ist. — Gegen die Eintragung des Fischereirechts des Staats im Kanal des Wasserwerkes konnte der Gemeinderat nichts einwenden, weil das Fischereirecht seit über 200 Jahren vom Fiskus verpachtet wird. — Der Säger Christian Heintzmann, der seit 15. Mai 1923 hier wohnhaft ist, hat um Aufnahme in das Ruhensbürgertum der Gemeinde nachgesucht. Gegen Bezahlung des Einstandsgeldes und der Aufnahmegebühr 3 Pfennig pro Kopf als Ruhensbürger der hiesigen Gemeinde mit sofortiger Wirkung aufgenommen worden. — Ein Gesuch um Herabsetzung des Wasserzinses wurde erneut abgelehnt. — Das Ausleihen des neuen Lichtbildapparates der Volksschule erfolgt nur unter der Bedingung, daß Oberlehrer Bauer den Apparat selbst bedient und eine Gebühr an die Gemeindefasse von 5 Mk. für eine einmalige Benützung bezahlt wird. — Die Vermessung des von J. G. Käder, fr. Engelwirth hier, gekauften Grundstücks hinter dessen Gebäude an der Hauptstraße zur Aufstellung des neuen Transformatorhauses ergab einen Zugang von 7 qm gegenüber der vorgesehenen Fläche. Dafür erhält Käder einen weiteren Kaufpreis von 200 Mk. — Der Metzger der Familie Dittmar im Gemeindegeld wurde auf 10 Mk. monatlich festgesetzt. — Die Vorschriften über die Benützung und Unterhaltung der Wohnungen in Staatsgebäuden, sowie über die Verbindlichkeiten der Inhaber von solchen Wohnungen finden künftig entsprechende Anwendung auf die Dienstwohnungen der hiesigen Lehrer. Die Kaminreinigungsgeldern für die Lehrerwohnwohnungen haben die Inhaber zu tragen. — Das Stammbuch aus der Abteilung „Schwende“, das schon im Januar zum Verkauf angeboten wurde, wurde heute zum selben Angebotspreis wie im Januar verkauft. Es konnten allerdings nur sehr niedrige Kaufpreise erzielt werden und zwar für Fischen und Tannen durchschnittlich 62,6 Proz. und für Foren nur 63 Proz. der Landesgrundpreise. — Die Hundsteuer im Jahre 1931 wurde wie bisher auf 15 Mk. festgesetzt. — Da die Gemeinde Grestach den Teilort Vörsbach zur Eingemeindung mit Palzgrafenweiler nicht freigibt, so hat der Gemeinderat beschlossen, in seine weiteren Verhandlungen mit Vörsbach einzutreten. — Als Belohnung der Arbeitslosen für das Schneeschmelzen wurden festgesetzt für Arbeitlose, die Unterstützung beziehen 20 Pfg. in der Stunde, für Arbeitslose ohne Anspruch auf Unterstützung 10 Pfg. in der Stunde. Der Stundenlohn der Gemeindefreiarbeiter wurde mit sofortiger Wirkung auf 40 Pfg. herabgesetzt. — Es fanden noch verschiedene kleinere Gegenstände zur Beratung, sowie eine Grundstücksabteilung.

Edelweiler, 26. März. (Wieder aufgefunden.) Der am Anfang dieses Monats als vermißt gemeldete 16jährige Bursche hatte bei einem Bauern im Ringtal in der Nähe von Schiltach Unterschlupf gefunden. In der letzten Woche schrieb er einen Brief an einen Schulfreund. Dieser teilte die Adresse den besorgten Eltern mit. So konnte nun der Vater seinen Sohn wieder holen und zu seinem Lehrmeister zurückbringen. Wir freuen uns mit den Eltern, daß die Befürchtung, der Junge wäre ein Opfer des Winterwetters geworden, nicht zutrifft.

es ehrlich meinen, machten mich darauf aufmerksam, in welcher offenkundiger Weise der Baron Werken meiner Schwägerin die Kur schmitt. Sie wohnten damals in München und besaßen eine reizende Villa am Starnberger See. Dort war er beinahe täglicher Gast und willkommener Gesellschaft, während mein Bruder in der Stadt über seinen Büchern brütete.

Ich tat mein möglichstes, um die Katastrophe und den furchtbarsten Schlag von Egon abzuwenden. Er war ja doch mein Bruder. Zuerst ging ich zu deiner Mutter und beschwor sie, dem Manne, den sie doch aus Liebe geheiratet hatte, das Schreckliche nicht anzutun. Sie gab alles zu. Gelogen hat sie niemals. Aber sie sagte auch, daß sie nicht mehr von Werken lassen würde. Ich bettelte zuerst mit Tränen, dann mit aufgehobenen Händen, und als sie auf nichts hörte, auf den Anruf um das Glück meines Bruders.

„Ich kann nicht“, war das einzige, was sie mir zur Antwort gab.

Von ihr weg fuhr ich nach München zu ihm und öffnete ihm die Augen.

„Du liest!“ schrie er mich an. „Sie hat alles, was eine verwöhnte Frau sich wünschen kann. — Und — und sie hat auch das Kind! Schon um des Kleinen willen wird sie mich nicht verlassen. — Nein, nein, sie wird nicht.“

Ich legte erschütterter beide Arme um ihn, denn er begann fassungslos zu weinen.

Wir fuhren dann zusammen nach der Villa am See. Werken war gerade wieder Gast dort, wie immer.

Es kam zu beiderseitigen Vorwürfen und erregten Auftritten zwischen den Gatten.

Endlich wurde Egon müde des Kampfes um sie und willigte in die Scheidung unter der Bedingung, daß der Junge bei ihm blieb.

Es traf sie furchtbar. Den Jungen wollte sie nicht lassen. Um keinen Preis. Aber mein Bruder blieb fest. Auf der anderen Seite drängte der Baron auf eine baldige Verbindung. Sie flatterte wie ein geheimer Vogel zwischen ihrem Kinde und dem Geliebten hin und her. Werken's Wille blieb Sieger.

Ich war dabei, als sie sich von dem Kleinen verabschiedete. Das mit ansehen zu müssen, brückte mir beinahe das Herz ab. Immer wieder laß sie von der Türe zurück zu dem Bettchen, in dem der Junge saß. Immer wieder drückte sie ihn an sich und küßte ihn, und er streckte jedesmal von

neuem die Arme nach ihr aus, als begriffe er, worum es sich handle und daß sie nun nie wieder kommen würde. Ich mußte ihr versprechen, sie sofort zu verständigen, wenn ihm etwas sein sollte, und daß ich ihn liebhabte. Und ich sagte nicht nein, obwohl ich sie damals haßte, weil sie meinem Bruder dies Leid antat.

Es kamen viele Briefe von ihr, immer wieder, wie es dem Knaben gehe. Egon beantwortete keinen. Er wurde mit jeder Woche ein größerer Sonderling.

Raum ein halbes Jahr nach der Scheidung starb er an einer Gehirnerkrankung. Ob die Aufregung der Monate vorher mit daran schuld gewesen ist, weiß ich nicht zu sagen. Ich bin des Glaubens, daß jedes Menschen Schicksal und seine Todesart und die Stunde seines Scheidens ihm schon am Mutterherzen vorherbestimmt ist.

Auf dem Sterbebette, nachdem er seinen Gott im Abendmahl empfangen hatte, ließ er mich noch rufen und trug mir auf, seiner Frau zu schreiben, daß er ihr verziehen habe und ihr als Zeichen seines Vergebens das Kind sende.

Ich selbst sollte es mit seinen Grüßen der Mutter überbringen.

Und nun, nun, Elisabeth, beginnt meine Schuld, an der ich trage bis heute und immer tragen werde, wenn sie mir auch niemals so groß erscheinen ist wie jetzt.

Hans Jörg — sein Vater hatte ihn nie anders als Johannes genannt — war mir in den Wochen des Krankseins meines Bruders so ans Herz gewachsen, daß ich mich nicht mehr von ihm trennen konnte. Anfangs fragte er wohl oft nach seiner Mutter. Aber nach Kinderart, er war damals ja kaum vier Jahre, verblühte ihr Bild in seinem Herzen, das Erinnern an sie verlor sich immer mehr. Ich besaß seine ganze Liebe. Ich war ihm alles! Kein Wunsch blieb ihm versagt. Er war das herzlichste und bravste Kind, das man sich denken konnte, ohne jede schlechte Eigenschaft, obwohl ich ihn namenlos verabscheute. Meinem Manne war er ebenso wie mir ins Herz und in die Seele gewachsen. Aber er mochte doch hin und wieder, ich sollte des Toten Wunsch erfüllen und den Knaben seiner Mutter bringen und sie bitten. Vielleicht überließ sie ihn doch unseren Händen. Aber ich brach jedesmal in Tränen aus und war so verzweifelt, wenn ich nur an eine Trennung von dem Kinde dachte, daß er nur selten mehr einen Wahnruf an mein Gewissen richtete.

(Fortsetzung folgt.)









**1 Pfund Dose**  
**65<sup>3</sup>**  
**Sonja-Wachs**  
bringt  
Glanz ins  
Haus.  
Erfüllig in allen  
Ansprüchen  
Glanz!

Freie Turnerschaft Altensteig.  
Morgen Samstag  
abends 8 Uhr im  
Lokal „Schwane“  
**Quartals-  
Versammlung**  
Radfahrer-Berein Altensteig.  
Morgen  
Samstag  
**Monats-  
versammlung**  
im Lokal.

Altensteig.  
Morgen Samstag  
von 4 Uhr ab  
**Froschschinkel**  
Luz zum „Bad“.  
Gompelscheuer.  
Gesucht per sofort fleißiges,  
ehrliches  
**Mädchen**

Die neuen Frühjahrs-Mäntel  
und Kleider  
sowie die neuesten Kleiderstoffe  
finden Sie sehr preiswert in großer Auswahl  
bei **Reinhold Hayer, Altensteig.**

**Ev. Kirchengemeinde Altensteig.**  
Girokonto Nr. 7 bei der Städt. Sparkasse.  
**Kirchensteuer-Einzug**  
im Gemeindehaus neben dem Lutheraal  
Samstag, den 28. März 1931, nachmittags von 2—5 Uhr.  
Kirchenpfleger: Reuter.

Im Alter von über 20 Jahren  
für Haus- und Landwirtschaft  
(Schweizer vorhanden).  
**Frau Birrbach**  
Sägemeister.  
Älteres, gewandtes  
**Mädchen**  
möglichst in Hotelküchen schon  
läufig, wird gesucht.  
Posthotel Nagold.

Die Erzeugnisse der Singer Nähmaschinenfabrik Wittenberge Bez. Potsdam



**DEUTSCHE QUALITÄTS-ARBEIT**  
Weitestgehende Zahlungserleichterungen • Mäßige Monatsraten  
**SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT**  
Singer Läden überall • Mehr als 9000 beschäftigte Personen  
Vertreter: **Gottlieb Bühler, Altensteig, Marktplaz.**

Die  
**neuen Frühjahrs-Anzüge  
und Mäntel** für Vater und Sohn  
finden Sie bei mir in reichhaltiger Auswahl von  
**Neueingängen und Rest-  
beständen**  
mit bedeutend ermäßigten Preisen vor.  
Meine Konfektion sitzt tadellos und ist  
konkurrenzlos in Preis und Qualität  
und kann sich darum mit jedem besten Herren-  
kleidergeschäft der Großstadt messen.  
Bringe mein  
**altbewährtes Maßgeschäft**  
mit schöner  
**Auswahl in Herrenstoffen**  
in empfehlende Erinnerung  
**Christian Theurer - Nagold**  
Konfektionshaus mit Maßgeschäft.

**Wafferglas**  
für Fisch eingetroffen  
**Konsumverein**  
**Sommer-  
sprossen**  
werden unter Garantie  
durch **VENUS** (Stärke  
B)  
beseitigt. Preis M. 2.75  
Löwen-Drog. O. Hiller.

**Alle Schulbücher**  
kaufen Sie vorteilhaft in der  
**W. Rieker'schen Buchhandlung**

**Inserate für die Sonntagsnummer**  
bitten wir uns frühzeitig aufgeben zu  
wollen, damit es uns möglich ist, den  
Wünschen unserer Inserenten zu entsprechen

**Wenn im Rundfunk**  
von einem Buch gesprochen wird,  
oder wenn Sie in einem Vortrag von  
einem Buch hören, das sie gern  
erwerben möchten, dann berück-  
sichtigen Sie bitte die Buchhandlung  
am Platze, die  
**W. Rieker'sche Buchhandlung L. Lauk  
Altensteig**  
die jedes gewünschte Buch in kürze-  
ster Zeit besorgt.

**Kaffee**  
**HAG**  
billiger Die luftleere Dose 1.71  
nur noch Mk.  
stets vorrätig bei  
**Chr. Burghard jr., Altensteig.**

**3 Zimmer-Wohnung**  
auf 1. April zu vermieten.  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.  
**Thomasmehl, Kalksalz, Kalknit  
Kalkstickstoff, Ammoniak**  
ferner nächster Tage eintraffend  
**Superphosphat und Nitrophosha**  
empfiehlt billigt **M. Schmierle, Altensteig.**

**Zu Ostergeschenken empfehle:**

Gesangbücher u. Gesangbüchlein Bücher und Schriften Gebetbücher Taschenbibeln Neue Testamente Vergißmeinnichte Kochbücher	Kochrezeptbücher Notizbücher Zagbücher Poesiealben Photoalben Postkartenalben Briefpapier in Kassetten " " in Blocks	Tintenzeuge Füllfederhalter Drehbleistifte Schreibgarnituren Schreibmappen Brieftaschen Reißzeuge Wandsprüche und Bilder
--	---	---

**W. Riekersche Buchhandlung, ALTENSTEIG**

**JUGER**  
**Eier-  
Abschlag!**  
frische, schwere  
Steiner-Eier **94**  
10 Stück  
**5% Rabatt.**

Altensteig.  
Einige Wagen  
**Dung**  
kann abgeben  
**R. Theurer, Wirt.**

**Bleyle-**  
Knaben-Anzüge  
Knaben-Sportanzüge  
Sweater-Anzüge  
Kieler-Anzüge  
Kittel-Anzüge  
Spiel-Anzüge  
Anknöpf-Anzüge  
Pullover  
Geschäfts-Röcke für  
Herren  
Kinder-Kleider  
Mädchen-Kleider  
Mädchen-Röcke  
Damen-Kleider  
Damen-Golfjacken  
Schlupfhosen  
Mützen etc.  
in großer Auswahl auf Lager vorrätig

**Reinhold Hayer  
Altensteig**

